

**Abstract:** Die Stimmung in politischen Debatten wird angespannter, die Rhetorik spitzer, der Ton rauer – es ist Wahlkampf. Umstrittene Bauprojekte sind längst Bestandteil solcher Wahlkampfdiskussionen, bieten sie doch ausreichend Diskussionsstoff gerade in den betroffenen Gemeinden. Bei der Osnabrücker Kommunalwahl 2021 versprach der geplante Bau eines Trainingszentrums für die lokalen Lizenz- und Nachwuchsfußballspieler des VfL Osnabrück ein wichtiger Faktor bei der Wahlentscheidung zu werden (sog. *issue-voting*). Vor diesem Hintergrund wurde die bisher wenig untersuchte Rolle von Bau- und Infrastrukturprojekten bei Wahlen aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive untersucht. Die übergeordnete Forschungsfrage lautet: *Welche Bedeutung hat das Bauprojekt „Trainingszentrum für den VfL Osnabrück“ bei der Kommunalwahl 2021?*

In der Studie wird anhand dieses Fallbeispiels untersucht, wie sich die Wähler allgemein zum Bauprojekt positionieren, welche Argumente für sie relevant sind, über welche Kanäle sie sich zum Projekt und zur Wahl informieren, wie sie ausgewählte Stakeholder und Lokalmedien bewerten und wiederum deren Positionierungen zum Bauprojekt einschätzen. Zur differenzierten Beantwortung der übergeordneten Forschungsfrage wurden sieben zusätzliche Fragen formuliert.

*FF1: Wie berichten Lokalmedien über das Bauprojekt „Trainingszentrum für den VfL Osnabrück“?*

*FF2: Wie positionieren sich die Kandidaten der Osnabrücker Kommunalwahl 2021 in ihrem Wahlprogramm zum Bauprojekt?*

*FF3: Wie positionieren sich die Bürger Osnabrücks zum Bauprojekt?*

*FF4: Wie nehmen die Osnabrücker die Berichterstattung zum Bauprojekt wahr?*

*FF5: Wie nehmen die Osnabrücker die Positionierungen kandidierender Parteien zum Bauprojekt wahr?*

*FF6: Beeinflusst das Bauprojekt „Trainingszentrum für den VfL Osnabrück“ das Wahlverhalten der Osnabrücker?*

*FF7: Gibt es wohnortbedingte Unterschiede bei der Wahrnehmung des Bauprojekts sowie dessen Bedeutung für die persönliche Wahlentscheidung?*

Für die Beantwortung dieser Fragen wurden zwei Inhaltsanalysen und eine Bürgerbefragung kombiniert. Bei der Bürgerbefragung wurde für die Untersuchung der NIMBY-Komponente (Not-in-my-Backyard) eine Vollerhebung in zwei Stadtteilen Osnabrücks durchgeführt. Das Verhältnis der Projekt-Gegner und der Projekt-Befürworter unter den Teilnehmern ist ausgewogen. Ein Vergleich der Ergebnisse in den beiden befragten Stadtteilen lässt Rückschlüsse darauf zu, dass NIMBY eine wichtige Rolle bei der Projektbewertung gespielt hat.

Als Fazit dieser Studie kann festgestellt werden, dass bei der Osnabrücker Kommunalwahl am 12.09.2021 das geplante Trainingszentrum bei der Mehrheit der Befragten eine geringe Relevanz hatte. Nur ein Drittel der befragten Wähler hat es bei der Wahl überhaupt berücksichtigt. Diese Berücksichtigung hatte mehrheitlich projektbezogene Gründe, was die von den Teilnehmern genannten Begründungen für ihre Entscheidung (z. B. Umweltaspekte oder Unterstützung des Ver-

eins) belegen. *Issue-voting* findet sich damit nur bei einem Bruchteil der Osnabrücker. Trotz mehrerer Kritikpunkte am Projekt, kann eine tragende Bedeutung für die Osnabrücker nahezu ausgeschlossen werden. Das zeigt sich auch am geringen Involvement der Teilnehmer, welches sich überwiegend in einem Gespräch mit Freunden und Bekannten erschöpft.

**Art der Arbeit:** Master-Arbeit

**Verfasser:** Anastasija Daut

**E-Mail:** [anastasija.daut@yahoo.de](mailto:anastasija.daut@yahoo.de)